

Salzsteiner Tageblatt

Bezugs-Preis:
für einen Jahrgang 1.50
für einen halben Jahrgang 0.75
für einen Vierteljahrs-
bezug 0.375
Post- und
Versandkosten
sind zu
bezahlen.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Er erscheint täglich
außer an Sonn- und
Feiertagen. — Abonnement-
preis für den Jahrgang 1.50
für den halben Jahrgang 0.75
für den Vierteljahrs-
bezug 0.375
Post- und
Versandkosten
sind zu
bezahlen.

Nr. 162.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Dr. Schmidt
(Inb. Fritz Roth) Oberlahnstein.

Mittwoch, den 30. Juli 1919.

Verantwortlich:
Schriftleiter Fritz Roth, Oberlahnstein.

57. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

Gemäß Artikel 22 Ziffer 2 der Anweisung des Finanzministers vom 25. Juli 1906 zur Ausführung des Ergänzungsteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 hat der Gemeindevorstand eine Nachweisung (Muster 1) derjenigen Einwohner des Gemeindebezirks zu führen, welche ein gemäß § 7 Absatz 1 des Gewerbesteuergesetzes steuerfreies oder nur betriebssteuerpflichtiges stehendes Gewerbe oder ein Gewerbe im Umherziehen betreiben. In diese Nachweisung sind jedoch nur diejenigen steuerfreien Gewerbetreibenden der bezeichneten Kategorien aufzunehmen, welchen mit Einschluß des Anlage- und Betriebskapitals ein steuerbares Gesamtvermögen von mehr als 6000 Mark beizumessen ist.

Das Formular Muster 1 kann von der Buchdruckerei Roth Oberlahnstein bezogen werden.

Nach § 46 des Ergänzungsteuergesetzes vom 19. 6. 1906 tragen die Gemeinden die Kosten für die bei der Veranlagung zur Ergänzungsteuer ihnen übertragenen Geschäfte.

Bis zum 10. September 1919 bestimmt, ersuche ich um Einreichung der Nachweisungen.

St. Goarshausen, den 26. Juli 1919.

Preussisches Staatssteueramt.

J. B.: Dr. Baun.

Bei einem Pferde des Landwirts Karl Mai, Casdorf, wurde die Pferderäude festgestellt. Die erforderlichen Schutzmaßnahmen sind angeordnet.

St. Goarshausen, den 25. Juli 1919.

Der Landrat: J. B. Riewöhner.

Beginn des redaktionellen Teiles.

Politische Nachrichten.

Kein englisches Friedensangebot.

London, 29. Juli. Zu zuverlässigen Kreisen, welche längere Zeit dem Kabinett Lloyd George angehört haben, wird erklärt, daß die Behauptung Erzbergers, wonach England im Jahre 1917 den Frieden angeboten habe oder versuche, einen Frieden herbeizuführen, nicht mit den Tatsachen übereinstimmt. Von englischer Seite sind solche Schritte offiziell nicht unternommen worden.

Lloyd George hat selbst vor einiger Zeit im Kabinett erklärt:

„Mir war bekannt, daß von zahlreichen privaten Stellen im Jahre 1917 eine Verständigung angestrebt wurde. Aber die Regierung habe diesem Plane ganz fern gestanden, da sie nur in Übereinstimmung mit den Verbündeten auf Grund der getätigten Verträge handeln konnte. Die englische Regierung sei allen Beeinflussungen ausgewichen, weil sie von dem Eingreifen Amerikas überzeugt war. Die Angelegenheit mit dem Vatikan war eine vollständig private Angelegenheit eines britischen Diplomaten, wovon die Regierung erst später Kenntnis erhielt.“

Französische Erklärung.

Paris, 29. Juli. Ribot erklärte einem Vertreter der „Temps“:

„Es ist richtig, daß die französische und die englische Regierung sich dahin einigten, auf die päpstliche Note nicht zu antworten, bevor Deutschland habe wissen lassen, welche Entschädigungen und Garantien es zu bewilligen bereit sei. Der englische Gesandte beim hl. Stuhl wurde ersucht, diese Gelegenheit zu ergreifen, um dem Kardinal Gaspari auseinander zu setzen, daß kein ernstlicher Schritt unternommen werden könne, solange die Mittelmächte nicht ihre Absichten namentlich hinsichtlich Belgiens zu erkennen gegeben hätten. Als die französische Regierung die dem englischen Gesandten erteilten Instruktionen erhielt, drückte sie den Wunsch aus, daß dieser Diplomat ebenfalls beauftragt werde, Frankreich durch eine Verbalnote in die Antwort der englischen Regierung einzuschließen. Der englische Gesandte übernahm den Auftrag, dem Kardinal Gaspari im Verlaufe einer Unterredung, die nur als rein offiziell angesehen werden konnte, eine Note zu hinterlassen. Kardinal Gaspari fühlte sich berechtigt, dem Nuntius in München diese Depesche zu übermitteln, die jedoch veröffentlicht wurde. Nach den von der französischen wie der englischen Regierung ausgesprochenen Ansichten konnte es gefährlich sein, sich in eine etwas verfrühte Diskussion einzulassen. Deshalb gab die englische Regierung ihrem Gesandten beim hl. Stuhl entsprechende Instruktionen. Darauf allein ist die Antwort zurückzuführen. Was man hiermit hervorheben muß, ist, daß Deutschland vom Vatikan ersucht, sich ohne Hinterhalt über seine Ansichten bezüglich Belgiens auszusprechen, sich weigerte dies zu tun. Es ist

ganz klar, daß im August und September 1917 Deutschland keineswegs bereit war, uns Elsaß-Lothringen zurückzugeben, noch Belgien in seiner vollständigen Unbedingtheit wiederherzustellen.“

Die Vorgänge bei der Abdankung des Kaisers.

Berlin, 28. Juli. Die rechtsstehende Presse veröffentlicht eine angeblich authentische Darstellung der Vorgänge des 9. November 1918 im Großen Hauptquartier in Spa. Wie diese Blätter mitteilen, wollten Generalfeldmarschall von Hindenburg, Generaloberst von Pflessen, Staatssekretär von Hinzp, General Freiherr von Marschall und General Graf Schulenburg für die Richtigkeit der Darstellung volle Bürgschaft übernehmen. Der Zweck der Darstellung ist der Nachweis, daß der frühere Reichskanzler Prinz Max von Baden durch falsche Angaben über die Zustände in Berlin die Abdankung des Kaisers „erschlichen“ und den Rücktritt des Kaisers zu einem Zeitpunkt amtlich bekannt gegeben habe, als eine Erklärung des Kaisers selbst über den Rücktritt noch gar nicht vorlag.

Hindenburg wies die Abdankungsforderung nachdrücklich zurück, ebenso Groener und der Kaiser selbst. Am 5. und 6. November gewann Groener in Berlin den Eindruck, daß die Abdankung des Kaisers und des Kronprinzen kaum länger aufgeschoben werden könne. Der Kaiser aber äußerte am 8. November die Absicht, an der Spitze des Heeres die Ordnung in der Heimat wieder herzustellen. Groener und Hindenburg erklärten eine Unternehmung des Feldheeres gegen die Heimat für undurchführbar. Graf Schulenburg vertrat eine abweichende Ansicht.

Im Laufe dieses Vormittags traf aus der Reichskanzlei die erste Aufforderung zur Abdankung des Kaisers ein, die sich dann wiederholte. Der Obersten Heeresleitung waren die beiden Fragen vorgelegt worden: 1. Wird der Kaiser an der Spitze der Truppen die Heimat im Kampf wieder erobern können? 2. Werden die Truppen den Kampf gegen den Bolschewismus in der eigenen Heimat aufnehmen? Die Frage 1 wurde einmal bejaht, 23 mal verneint, 15 Antworten ließen die Frage offen. Die Frage 2 verneinten acht Generale, 12 hielten zunächst eine längere Ruhe für notwendig, und 19 ließen es zweifelhaft, ob ihre Truppen ganz oder teilweise gegen den Bolschewismus kämpfen werden. Währenddessen liefen fortgesetzt Ferngespräche aus Berlin ein, in denen auf Abdankung gedrängt wurde. Schließlich wurde mitgeteilt, daß den Truppen die Thronentthronung des Monarchen sowohl als Kaiser wie als König und der Verzicht des Kronprinzen bekannt gegeben worden sei. Auch Prinz Max von Baden erklärte, daß er die Abdankung tatsächlich bekannt gegeben hätte. Als dem Kaiser gemeldet wurde, erklärte er: „Ich bin und bleibe König von Preußen und als solcher bei meinen Truppen.“ Auch in den weiteren Besprechungen äußerte sich der Kaiser gegen den Gewaltakt des Reichskanzlers und blieb dabei, daß er nur auf die Kaiserkrone verzichtet habe. Am Abend dieses Tages wurde endgültig die Frage des Aufenthaltsortes des Kaisers erörtert und wegen der Versperrung des Weges in die Heimat der Uebertritt nach Holland genehmigt. Die Abreise selbst erfolgte am 10. November früh 5 Uhr im Auto überraschend plötzlich und nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, im Hofzug.

Enttüllungen über türkische Greuelthaten.

Berlin, 28. Juli. Im Auftrage des Auswärtigen Amtes hat Dr. Lepsius die diplomatischen Akten, die sich auf die Ereignisse in Armenien und auf die Beteiligung Deutschlands an diesen entsetzlichen Ereignissen beziehen, geprüft u. unterbreitet sie dem Urteil der zivilisierten Welt. Kurz zusammenfassend ist zu sagen, daß das türkische Komitee für Einheit und Fortschritt den Beschluß faßte, „Zusammen die Alleinherrschaft zu sichern und zunächst die Armenier zu „assimilieren“ von denen es damals in der Türkei nicht ganz 1 850 000 gab. In der Nacht zum 25. April 1915 wurden 600 führende Persönlichkeiten des armenischen Volkes in Konstantinopel verhaftet, verschleppt und umgebracht. Vorher hatte in Wan ein sogenannter „Armenieraufstand“ stattgefunden, der in Wahrheit nur ein Außerordentliches Verteidigungswort war und durch die verübten Morde und offenkundigen Mordprojekte verursacht worden war. Jetzt begannen die „Deportationen“, die Abschachtung. Die armenischen Männer, Frauen und Kinder wurden überall, aus ihren Wohnstätten herausgetrieben, von erbarmungslosen Horden bis zum Wästerande, wo die „Konzentrationslager“ lagen. Die Männer wurden getötet. Die jüngeren Frauen und Mädchen, auch Kinder in türkische Harems und türkische Dörfer verkauft und verschleppt. Am 18. Juli meldete der Leiter des deutschen Konsulats in Erzerum mit den Worten: „Vernichtung der ausgewiesenen Armenier.“ Auf dem Wege über Erzdjan

nach Charput die erste Mezelei. Kurden und Regierungstruppen der 86. Kavalleriebrigade hatten unter Führung ihrer Offiziere 20. bis 25 000 Frauen und Kinder der Kamachschucht erzwängt. Am 18. Oktober meldet das deutsche Konsulat aus Aleppo, daß bei Hadju und Katma 40 000 Vertriebene zur „Ansiedlung“ nach Süden weiter verfrachtet worden seien fügte hinzu: „Allgemeine Ueberzeugung ist, daß sämtliche Verschifften dem Tod verfallen.“ Ueberall findet man dieselbe unmenschliche Bestialität der Henker. Die unglücklichen Kleinen fallen in ihrem Hunger über aller her, was sie finden. Sie essen Gras. Auf türkischem Boden wurde nach Schätzungen ungefähr eine Million Menschenleben so vernichtet und dazu noch Hunderttausend im Kaukasus. Der Bericht des Dr. Lepsius bringt dann den Nachweis, daß die Beschuldigung der Entente, die deutsche Regierung habe diese Mezeleien stillschweigend gebilligt, absolut unrichtig ist. In den verschiedensten Mälen haben sich die in der Türkei anwesenden Diplomaten, Militärs und Beamte bemüht, diesen Dingen Einhalt zu tun. In der Ueberzeugung, daß Deutschland auf die militärische Hilfe der Türkei angewiesen war, kümmerte man sich gar nicht um diese Vorstellungen, ja die Antwort der Türkei an Deutschland war gerade in einem beleidigenden Ton gehalten.

Deutsch-amerikanischer Funkerdienst.

Berlin, 27. Juli. Der direkte Funkverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten wird infolge der Deutschland und den Vereinigten Staaten wird infolge der der deutschen Großfunkstelle Rauen Funktelegraphisch von der „Sind sie bereit, Geschäftstelegramme aus den Vereinigten Staaten für Deutschland anzunehmen?“ und der von deutscher Seite unter Voraussetzung der Gegenseitigkeit erfolgten Zustimmung heute oder morgen wieder eröffnet werden.

Der Schiffsverkehr zwischen Hamburg und Nordamerika.

Hamburg, 28. Juli. Der Schiffsverkehr zwischen Hamburg und Nordamerika ist eingeleitet, allerdings vorläufig naturgemäß noch nicht mit deutschen Schiffen, sondern dem Vernehmen nach in der Weise, daß die New Yorker Kerr-Linie eine regelmäßige Dampferverbindung zwischen Hamburg und den nordamerikanischen Häfen eingerichtet hat. Die Hamburg-Amerika-Linie steht mit diesem Unternehmen der Kerr-Linie in Verbindung und erledigt auch für die Linie Anfragen wegen Frachten, Absfahrten usw.

Negerkämpfe in Washington.

London, 29. Juli. Ueber die Negerkämpfe in Washington wird der „Times“ gemeldet, daß unter den Negern zahlreiche bolschewistische Elemente Propaganda trieben. Sie haben bereits den Erfolg gehabt, daß eine baldige Beilegung der Unruhen nicht zu erwarten ist.

Verschiedene politische Nachrichten.

Haag, 28. Juli. Zwischen einer britischen Finanzkommission und einer holländischen Firma, die als Zwischenschlichter diente, wurde ein Abkommen mit deutschen Ausfuhrhändlern und Fabrikanten getroffen über die Massenausfuhr deutscher Metallzeugnisse nach England. Dies ist das erste Ergebnis der Rüdgängigmachung der Ausfuhrbeschränkungen nach England.

Budapest, 28. Juli. Das Armeekorpskommando meldet vom 27. Juli, es habe, um einen Zusammenstoß mit der mehrfachen rumänischen Uebermacht zu vermeiden, die ungarischen Truppen hinter die Theiß zurückgezogen.

Versailles, 27. Juli. Der Oberste Rat der Verbandsmächte hat gestern einen Jusspruch an das ungarische Volk gerichtet, worin es u. a. heißt, daß die verbündeten Regierungen den dringenden Wunsch, mit dem ungarischen Volk Frieden zu schließen, nicht verwirklichen könnten, solange in Ungarn das Regime Bela Kun herrsche.

Versailles, 28. Juli. Nach der Chicago Tribune soll Frankreich Amerika die gesamten Vorräte an Kriegsgeschütz, Transportmitteln und Lebensmitteln, die sich in Frankreich befinden, für fünf Milliarden Franken abgekauft haben. Die näheren Bedingungen würden noch bekanntgegeben werden.

Paris, 29. Juli. Es verlautet, daß der Schaden, den Bulgarien bezahlen muß, etwa drei Milliarden Franken beträgt. Die Rumänen, Serben und Griechen haben Vorschläge eingereicht über die Verteilung Thrakiens, denen zufolge Westthrazien an Griechenland gegeben werden soll, während die Bulgaren einen Ausweg nach dem Ägäischen Meer erhalten würden.

Washington, 28. Juli. Das Mitglied des Kongresses Sudspick stellte den Antrag, daß Amerika die Anwesenheit Carranzas als Präsidenten von Mexiko rückgängig machen und Mexiko militärisch besetzen solle, bis eine zuverlässige Regierung gebildet sei.

Die Nationalversammlung.

Weimar, 29. Juli. Zu Beginn der heutigen Nachmittagsitzung brachten die Unabhängigen einen schleunigen Antrag ein, den Reichswehrminister zu ersuchen, den Kommandierenden General des VII. Armeekorps in Münster sofort anzuweisen, die seit sechs Tagen im Hungerstreik befindlichen politischen Schutzhaftgefangenen aus dem Ruhrgebiet unverzüglich aus der Haft zu entlassen.

Reichsminister Noske. Die Schutzhaft ist ein außerordentlich ables Kampfmittel, und niemand bedauert mehr als ich, daß wir genötigt gewesen sind, davon Gebrauch zu machen. Dem Hause ist bekannt, welche unerhörten Zustände wochen- und monatelang im Industriegebiet geherrscht haben. (Sehr richtig!) Besonders abel war die Betätigung der sogenannten Siebenerkommission. Die Angaben des Vorredners sind in mancher Beziehung erheblich übertrieben. Es sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, und es sind auf der andern Seite auch zahlreiche Entlassungen erfolgt.

Braß (U. Soz.): Der Ausbruch von immer neuen Streiks im Ruhrgebiet ist die Folge davon, daß so viele Verhaftungen vorgenommen wurden. (Widerspruch und Zuruf: Umgekehrt! bei den Sozialdemokraten.) Ich mache darauf aufmerksam, daß die Schutzhaftlinge in Essen sich jetzt schon sechs Tage im Hungerstreik befinden und daß die Arbeiterschaft gedroht hat, in den Generalstreik zu treten, wenn sie nicht entlassen werden.

Reichswehrminister Noske: Ich habe nicht einen Augenblick gegewelt, daß dieser Antrag von Herrn Braß als Anlaß für agitatorische Zwecke benutzt werden würde. (Stürmischer Widerspruch und lärmende Zurufe bei den Unabhängigen Sozialdemokraten: Unerhört! Die armen Menschen verhungern! Rufe: Ruhe! Erneute lärmende Zurufe bei den Unabhängigen Sozialdemokraten, an denen sich namentlich die Abgeordnete Frau Biez mit großer Leidenschaftlichkeit beteiligt. In dem ungeheuren Lärm bleiben aber die Zurufe im einzelnen unverständlich.) Reichswehrminister Noske (fortfahrend): Ich wiederhole, ich habe keinen Augenblick gegewelt, daß diese Aktion zu agitatorischen Zwecken benutzt werden würde. (Erneuter stürmischer Widerspruch und Rufe: Gemeinheit! bei den Unabhängigen Sozialdemokraten.) Die Herren da drüben (zu den Unabhängigen), die sich jetzt so erregt haben, haben keine Spur von Erregung an den Tag gelegt, als ihre Freunde mit Handgranaten und Pistolen auf die Bevölkerung losgingen. (Stürmische Zurufe und fortgesetzter Lärm bei den Unabhängigen Sozialdemokraten.) Noch am vorigen Montag hat weder Frau Biez noch irgendeiner der Unabhängigen auch nur ein Wort des Protestes geltend gemacht, als in den Berliner Krankenhäusern das elektrische Licht abgeschnitten wurde. (Sehr richtig! Erneuter tosender Lärm und Zurufe: Gemeinheit! Schuß! bei den Unabhängigen Sozialdemokraten. Frau Biez schreit immer wieder dazwischen: Die armen Menschen müssen verhungern!)

Präsident Fehrenbach: Ich darf mir, nachdem weitere Wortmeldungen nicht vorliegen, noch eine kurze Bemerkung gestatten. Ich habe den Herrschaften, indem ich die Beratung des Antrages unterstützte, einen Gefallen getan, weil gesagt worden ist, daß es sich um Leute handelt, die vielleicht in den nächsten Tagen Hungers sterben könnten. Wenn die Beratung eine solche Erregung hervorgerufen hat, so haben das die Antragsteller sich selbst zuzuschreiben. (Lebhafte allseitige Zustimmung.)

Der Antrag Braß (U. Soz.) wird hierauf abgelehnt. Für ihn erheben sich nur die beiden sozialdemokratischen Fraktionen. Das Ergebnis wird von den Unabhängigen mit stürmischen Pfuirufen aufgenommen. Darauf beginnt die dritte Lesung der Verfassung.

Weimar, 28. Juli. Dr. Kieffer (Deutsche Vp.), Schulz (Dnatl.), Böpkel (Dem.) haben in der Nationalversammlung den Antrag gestellt, daß sämtliche mit der öffentlichen Bewirtschaftung von Nahrungsmitteln, Roh- oder Halberzeugnissen, beantragten Gesellschaften Bilanz u. Gewinn- und Verlustrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie einen Bericht über ihre Geschäftsführung und ihren Vermögensstand in den ersten drei Monaten, spätestens in den ersten sechs Monaten des neuen Geschäftsjahres dem Reichswirtschaftsministerium und dem Haushaltsausschuß der Nationalversammlung bzw. des Reichstags vorzulegen haben.

Das Schulkompromiß.

Weimar, 29. Juli. Zurzeit finden sowohl zwischen den Kultusministern der Einzelstaaten wie insbesondere zwischen den Regierungsparteien und den Demokraten Verhandlungen statt, um eine Einigung über das Schulkompromiß herzustellen und die Demokraten an dem Kompromiß zu beteiligen. Die Demokraten wollen zu der Fassung der Schulparagrafen zurück, wie sie der Verfassungsausschuß ausgearbeitet hatte. Sie sind zu einzelnen Zugeständnissen darüber hinaus geneigt, wollen aber die weitgehenden Bestimmungen des neuen Kompromisses über die Gründung von Privatschulen und die Entscheidung der Erziehungsberechtigten über die Schulart nicht mitmachen. Es schweben Verhandlungen über die grundsätzliche Festlegung der Simultanfchule mit der Bedingung, daß überall da, wo eine Mehrheit von Erziehungsberechtigten eine andere Schulform verlangt, diese im Wege der Landesgesetzgebung errichtet werden kann. Die Verhandlungen darüber dauern zurzeit noch fort.

Aus Stadt und Kreis

Oberlahnstein, den 30. Juli.
Sonnerlauf bew. u. N. 77 der Lebensmittelkategorie — Brotartenausgabe am Freitag.

1. Prüfung. Die Buchmacherin Magdalena Breitbach von hier hat vor der Prüfungskommission ihre Gehilfenprüfung mit Erfolg bestanden.

Erhöhung der Brickettspreise. Der Zeichenbesitzerverein und das rheinisch-westfälische Kohlen-Syndikat beschloß mit Rücksicht auf die bevorstehende Erhöhung des Bechpreises den Richtpreis für Bricketts ab 1. August um 200 Mark zu erhöhen.

Niederlahnstein, den 30. Juli.

Brot- und Fleischkarten kommen heute und morgen zur Ausgabe.

Miellen, 30. Juli (Sport). Die 1. und 2. Mannschaft des F. B. Germania spielte am Sonntag in Binden gegen die dortigen Mannschaften. Das Spiel endete zugunsten Miellens mit 6:0 (1 Mannsch.) und 5:1 (2. Mannsch.).

Braubach, den 30. Juli.

Schiffshebung. Das im Mai bei Spai gesunkene Kohlen-Schiff wurde inzwischen gehoben und gestern abgeschleppt.

Sprechstunden. Nächsten Montag von 9 bis 1 Uhr finden im Krankenhaus unentgeltliche Sprechstunden für Lungentranke statt.

Die Körnernte hat bereits hier und da ihren Anfang genommen, an anderen Stellen dürfte sie in den nächsten Tagen beginnen. Die diesjährige Getreideernte befriedigt, was den Körnerertrag anbelangt überall vollständig. Die Mehren sind prächtig ausgewachsen und gut gefüllt mit schön entwickelten Körnern. Auch der Strohertrag fällt zur Zufriedenheit aus.

Aus Nah und Fern.

Bad Ems. Von dieser Woche ab kommen die vom Auslande bezogenen Lebensmittel zum erstenmal zu den angekündigten billigen Preisen zur Verteilung.

Bad Ems, 28. Juli. Der Administrator des Unterlahnkreises hat genehmigt, daß die Inhaber offener Verkaufsstellen bis zum 1. Oktober d. J. ihre Läden an Sonn- und Feiertagen offen halten dürfen, und zwar von 7 Uhr v. bis 2 Uhr, mit einer Unterbrechung von 9¹/₂ bis 11¹/₂ Uhr.

Rönigstein, 28. Juli. General Mangin empfing die Vertreter des Kreises und der Stadt Rönigstein zu einer feierlichen Audienz, in welcher Landrat und Bürgermeister Jacobs den General in einer längeren Ansprache begrüßte.

Wiesbaden. Zur Ermittlung der Täter der am 25. Mai bei Göttrich ermordeten 17-jährigen Wilhelmine Frankenbach aus Göttrich, und der am 10. Juli bei Niederseelbach ermordeten Witwe Conrad Pfennig aus der Benzenmühle bei M. Seelbach hat der Regierungspräsident von Wiesbaden je 2000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Stromberg (Hunsrück), 29. Juli. Aus dem kleinen Nachbarort Dörbach wurden im Zeitraum von einer Woche nicht weniger als 20 Stüd Großvieh zur Schlachtkanal geführt. Wenn das so weiter geht, wird das Freischlachten der Metzger bald den Ruin der Viehzucht herbeigeführt haben.

Kreuznach, 28. Juli. In die Krankenanstalt Tollenissenhaus eingeliefert wurden zwei Arbeiter, die in benachbarten Betrieben verunglückt. Einer, der verstümmelt war, liegt infolge der erlittenen schweren inneren Verletzungen im Sterben; dem andern wurde in einem Walzwerk die rechte Hand vollständig abgerissen.

Krefeld, 28. Juli. 250 Wohnungen wurden durch Wohnungsprüfer des städtischen Wohnungsamtes dem Wohnungsmarkt zugeführt; in ihnen fanden auch 42 kinderreiche Familien mit mehr als 8 Kindern Unterkunft, die nirgends Wohnung finden konnten. In den letzten Monaten wurden über 800 Wohnungen auf ihre Verfassung geprüft und fast alle konnten dem Wohnungsmarkt zugeführt werden.

Düsseldorf, 28. Juli. In dem Vorort Bersten, wo sich ein lebhafter Handel mit Waren aus dem besetzten Gebiet entwickelt hat, wurde gestern nachmittag ein unbekannter Mann von etwa 40 Jahren erschossen und beraubt. Der Täter hat den Ermordeten unter dem Vorwand, ihm Zigaretten zu verkaufen, in das freie Feld gelockt und ihn hier nach einem Kampfe durch einen Revolvererschuß getötet und seiner Baarmittel von über 2000 Mark beraubt. Der Raubmörder wird als ein etwa 35 Jahre alter Mann beschrieben, der 1,6 Meter groß ist und einen verkrüppelten Fuß hat.

Dresden, 27. Juli. Im Prozeß wegen Ermordung des sächsischen Kriegsministers Neuring wurde das Urteil verkündet. Barisch wurde zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Gottlöber, Weder und Biehl zu je 2 Jahren u. 6 Monaten Gefängnis, Alner zu 2 Jahren Gefängnis, Schreiber zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Friß, Heydmann, Krebs, Mertel und Thamm wurden freigesprochen.

Yout „Telegraaf“ befand sich an Bord des englischen Dampfers Lake Ray, der in Holland eingetroffen ist, als bfinder Passagier der elfjährige Erich Leizner aus Hamburg. Er erklärte dem englischen Kommandanten, daß er wegen der Armut seiner Eltern aus Deutschland auswandern wollte.

Wie aus Hjöring auf Jütland gemeldet wird, hat ein Gasthofbesitzer in Lönstgub am 6. Juli am Strand vor seinem Gasthofe eine dicht mit Tang überwachsene angetriebene Flasche aufgefunden, in der sich ein Fettel mit folgenden Zeilen befand: „Einen letzten Gruß von der Belagung von U 9, 36 Grad nördlicher Breite. 16. Juni 1915. G. B. C.“

Lezte Nachrichten

Weimar, 29. Juli. In später Nachmittagsstunde begann die Nationalversammlung die dritte Lesung der Verfassung mit einer allgemeinen Aussprache, die der Reichskommissar und frühere Reichsminister des Innern Dr. Preuß mit einer guldurchdachten und außerordentlich ressonanten Rede einleitete. Er ging auf die historische parlamentarische Vorgeschichte des heutigen Verfassungswurfs ein und sprach vom demokratischen Standpunkt der Demokratie und Parlamentarismus und hob dabei namentlich die Verdienste der Sozialdemokratie um die Demokratie hervor. Adel und Bürgertum hätten in Deutschland den politischen Verus so gut wie verfehlt, da sie nicht verstanden hätten, den aristokratischen und den bürgerlichen Parlamentarismus zu ihrer Zeit zu entwicken. Darunter sei die ganze politische Entwicklung zurückgeblieben, und der Staat gel an politischer Führung und politischem Verstand im Volke hätte letzten Endes unsern Zusammenbruch verursacht.

Auch die Reden der Parteien trugen vorwiegend alademischen Charakter. Der Sozialdemokrat Kapfenstein äußerte seine Zufriedenheit, daß mit der Verfassung eine Grundlage für erfolgreiche sozialistische Erziehungsarbeit geschaffen sei. Er trat im Namen seiner Partei für die deutsche Reichseinheit ein. Für das Zentrum sprach der Führer Dr. Spahn, der zunächst Betrachtungen über das Wesen der Republik anstellte und auf die das Kaiserwort anwandte, daß die Republik die beste Regierungsform sei. Vergangeneit und Gegenwart seien durch die Revolution getrennt. Ungetrennt geblieben sei das deutsche Volk, geblieben als Pfeiler der Verfassung das monarchische Prinzip der Volkshoheit, das Montesquieu'sche Prinzip der Teilung der Gewalten und der föderative Charakter des Reiches. Dr. Spahn empfahl, sobald wie möglich als gleichberechtigtes Mitglied in den Völkerbund einzutreten und bei Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen eine Vertretung des Reiches beim Heiligen Stuhl in Rom einzurichten. Das sei eine Pflicht der Klugheit und der Dankbarkeit, nachdem der Papst mit seiner Anerkennung und mit seinen Bemühungen während des Krieges auf unsere Seite gestanden habe. Im Schlußwort der Zentrumsredner über die Notwendigkeit der Konfessionsschule. Der letzte der heutigen Redner, der Demokrat Haubmann, bedauerte, daß die Bestimmungen über den Anschluß Österreichs und über den Völkerbund nicht in der Verfassung aufgenommen werden konnten. — Das Haus vertrat die Weiterberatung auf morgen, früh 10 Uhr.

Weimar, 29. Juli. Die Verhandlungen über den Schulkompromiß gingen heute den ganzen Tag neben den Plenarsitzungen her. Sie sind noch nicht abgeschlossen. Zurzeit versucht man eine Einigung dahin zu finden, daß der Artikel 143 1, der die Grundschule für das Reich festlegt, dahin authentisch ausgelegt werde, daß unter gemeinsamer Grundschule zu verstehen sei. Die letztere soll die Regel werden; die konfessionelle und die bekenntnisfreie Schule soll die Ausnahme sein.

Auch die Verhandlungen über den Länderartikel dauern fort. Hier sind, wie schon gemeldet, Bestrebungen im Gange, die Karenzfrist auf ein Jahr herabzudrücken, andererseits aber das verfassungsändernde Reichsgesetz wie in den Artikel hineinzubringen.

Weimar, 29. Juli. Die politische Aussprache begann heute mit einer langatmigen Rede des Unabhängigen Reichstages, der den Nachweis zu führen versuchte, daß die Erzberger'schen Enthaltungen nicht nur die Konservativen, sondern auch die Mehrheitssozialisten belasteten. Wie alle Reden der Unabhängigen lief auch sie zum Schluß auf ein gütiges Schimpferei gegen den Reichswehrminister Noske aus.

Der Redner der Deutschen Volkspartei, Dr. Kieffer, wandte sich gegen die Errichtung des Staatsgerichtshofes in einem Augenblick, in dem Parteileidenschaften den Sinn für Gerechtigkeit trübten, und befürwortete den Antrag seiner Fraktion, durch einen objektiven Ausschuß aus Juristen und Juristen die Wahrheit über die Schuldverhältnisse am und im Kriege restlos erforschen zu lassen.

Dr. Kieffer wandte sich ferner gegen die Parteiprotagonisten auf Reichskosten, die durch die Plakatierung der Reden Erzbergers und Müllers getrieben wurde. Das Auftreten Erzbergers nahm er scharf unter die Lupe und stellte dabei fest, daß der heutige leidenschaftliche Ankläger gerade in den Tagen, in denen die Veröffentlichung seines Bismarck positiv umzuwerten gewesen wäre, nämlich im Herbst 1917, geschwiegen habe. Er machte auch Andeutungen über die Gründe, aus denen der jetzige Minister sich zu diesem Schweigen damals bewegen gefühlt haben möchte, sei es doch noch im Juni 1917 einer der eifrigsten Propagandisten für die Erwerbung der Erzgruben von Brien und Longwy gewesen und sein Preßbureau habe noch bis in den August 1917 hinein für diese Erwerbung gearbeitet.

Der Reichsminister Erzberger ergriff sofort nach dem liberalen Redner das Wort. Ueber sein Eintreten für die Erwerbung von Brien und Longwy will er nur gelegentlich mit Vertretern der Obersten Heeresleitung gesprochen haben. Er leugnete nicht, daß er im Hauptausschuß des Reichstages am 28. September 1917 sich mit den Enthaltungen des damaligen Reichskanzlers Michaelis verständigt hatte, der das Fehlen der Erklärung über Belgien in der Antwort an den Papst damit begründete, daß auf anderem Wege diese Erklärung über Belgien an den Verband herangebracht werden würde. Er erklärte keine damalige Haltung damit, daß die Erklärung für seine Rede der Kanzler Michaelis tragen müßte. Nach dem Minister Erzberger sprach der Deutsche Nationalen Wurmuth über den Staatsgerichtshof.

In der Abstimmung wurde der Entwurf über die Errichtung eines Staatsgerichtshofes auskommen mit dem Antrag der Deutschen Volkspartei auf Bildung eines un-

hängigen Ausschusses an die Verfassungskommission verwiesen. Das Mißtrauensvotum der Deutschnationalen wurde in namentlicher Abstimmung mit 243:53 Stimmen darauf das Vertrauensvotum der demokratischen Parteien angenommen. Die Demokraten enthielten sich der Abstimmung. Darauf wurde die Sitzung auf heute nachmittags 5 Uhr vertagt.

Frankfurt, 29. Juli. Dem Vernehmen nach ist die Bestellung eines Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligungen im besetzten Gebiet mit dem Sitz in Köln in Aussicht genommen, der den britischen Behörden bei der Genehmigung von Aus- und Einfuhr zur Seite stehen soll.

Berlin, 29. Juli. Von dem apostolischen Nuntius Erzbischof Pacelli geht dem Wolffschen Bureau aus Korbach folgende Mitteilung zu:

In den Erklärungen des ehemaligen Reichskanzlers Michaelis in der Täglichen Rundschau liest man, schon beim Empfang des Schreibens des Nuntius habe sich herausgestellt, daß Erzberger von dem Brief gewußt habe. Der Nuntius muß erklären, daß Erzberger von ihm über den Inhalt des Briefes keineswegs unterrichtet war.

Berlin, 29. Juli. Zu dem am 1. August in Kraft tretenden Gesetz über die Zahlung der Zölle in Gold macht das Reichsfinanzministerium ergänzend bekannt: Das Aufgeld beträgt vom 1. bis zum 9. August einschließlich 240 v. H.

Wien, 29. Juli. Die Nationalversammlung begann heute mit einer Reihe kleiner Anfragen, bei denen festgestellt wurde, daß Maßnahmen der Reichsregierung in Vorbereitung sind, um die Ausbringung der im besetzten Gebiet beschlagnahmten Lebens- und Futtermittel und sonstigen Bedarfsartikel auf das ganze Reich umzulegen.

Petersburg, 29. Juli. Infolge der Explosion von Minen ist der größte Teil der Putilow-Werke, der größten russischen Fabrik für Geschütze, Lokomotiven usw., die in Kriegszeit über 100 000 Arbeiter beschäftigten, in die Luft geflogen.

Krakau, 29. Juli. Geniec Krakowski erfährt aus Warschau, daß dort in Begleitung polnischer Stabsoffiziere eine Delegation der Reste der ukrainischen Armee am Bruck eintraf, um die Bedingungen für die Übergabe und die Ausfolgung der Waffen zu vereinbaren.

Amsterdam, 29. Juli. Dem Telegraf zufolge meldet die Times aus Helsingfors, daß General Mannerheim seine Stelle als Oberbefehlshaber der finnischen Weissen Garde niedergelegt hat.

Die große Umsatzsteuer.

Ueber den Entwurf eines Umsatzsteuergesetzes wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Der Nationalversammlung geht gleichzeitig mit dem Entwurf über das Reichsnotopfer der Entwurf eines Umsatzsteuergesetzes zu, das am 1. Januar 1920 in Kraft treten und gleichzeitig das Umsatzsteuergesetz vom 26. Juli 1918 außer Wirkung setzen soll. Die Umsatzsteuer ist, wie mit aller Deutlichkeit ausgesprochen werden muß, eine Verbrauchssteuer größten Stils. Die gleichmäßige Belastung aller Bedürfnisse mit einer auf den Verbraucher abgewälzten Steuer erfordert einen Ausgleich, der die Leistungen und Steuerfähigkeiten des einzelnen berücksichtigt. Der Entwurf versucht fünf Aufgaben zu lösen: 1. Die notwendige Umarbeitung der Vorschriften des alten Umsatzsteuergesetzes; 2. die Ausgestaltung der allgemeinen Umsätze durch Erhöhung des Steuerfußes bei dem Umsatz, mit dem der Gegenstand aus dem Zirkulationsprozeß verschwindet; 3. die Verlegung der bisherigen Luxussteuer in den Umsatz vom Hersteller an dessen Abnehmer, gleichviel ob dieser ein Wiederverkäufer oder ein letzter Verbraucher ist, und der Ausbau der Luxussteuer zu einem „inneren Zolltarif“ für alle Gegenstände, die über die notwendigen Bedürfnisse hinausgehen; 4. die Zusammenfassung der Luxusgegenstände, für die die Erhebung in der zu 3) angegebenen Form sich nicht empfiehlt, zu einer Kleinhandelssteuer in der Art der bisherigen Luxussteuer; 5. die Vorbelastung gewisser Leistungen.

Richtige Frage. Elschen: „Mama, warum hat Papa keine Haare mehr?“ Mama: „Weil er so viel denkt, siehst Du.“ Elschen: „Mama, warum hast Du denn so viel Haar auf dem Kopf?“ Mama: „Sei nun endlich still mit Deinen dummen Fragen!“

An unsere auswärtigen Abonnenten.

Leider ist es uns wegen der nur stundenweisen Belieferung mit Gas unmöglich, die Zeitung jedesmal rechtzeitig nach auswärtig zu befördern. Auf Vorstellungen bei der Stadtverwaltung wurde uns eine generelle Abhilfe für die nächsten Tage zugesichert. Wir hoffen also bald wieder in der Lage zu sein, die Zeitung zu gewohnter Zeit zustellen zu können.

Verlag des Coblenzer Tageblatt.

Kirchliches.

Bornhofen, 30. Juli. In der Wallfahrtskirche zu Bornhofen kann am Freitag und Samstag der Portiuncula-Ablass gewonnen werden. Außer am Vorabend ist Beichtgelegenheit am Samstag von 1/8 Uhr an. Pl. Messen sind 6, 7 und 8 Uhr, 9 Uhr ist Festpredigt, darauf feierliches Leuitentamt mit Aushebung und Segen.

Öffentliche Aussprache.

Für alle unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion nur die geschäftliche Verantwortung. Anonyme Schreiben wandern in den Papierkorb.

Eine von allen Beamten und Angestellten freudig begrüßte Bekanntmachung ist m. B. noch wenig bekannt geworden. So steht z. B. im Finanzministerialblatt Nr. 6 vom 20. Mai folgende Bekanntmachung:

Verichte und Versicherungen an vorgesetzte Behörden über die dienstliche und außerdienstliche Führung von Beamten sind künftig vor Abgang diesen Beamten vorzulegen, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich über die Beurteilung durch ihre vorgesetzte Behörde zu unterrichten und nach Bedenken das zu ihrer Entschuldigungs dienliche geltend zu machen. Der Beamte hat das Recht der Gegenäußerung, die auf seinen Antrag mit einzubringen ist. Die Personalakten sind den Beamten auf deren Verlangen zur Einsichtnahme vorzulegen.

Finanzministerialblatt (205): Nr. 6.

Damit ist eine Quelle von Unruhe und Zweifel einerseits, von Mißtrau und einseitiger Beurteilung andererseits beseitigt. Gott sei Dank! Was alles in die Personalakten hineingeschrieben wurde, weiß nur der, der wie ich, selbst Jahre lang Gelegenheit hatte, Eintragungen „auf Befehl“ zu machen. Daß nun jeder hingehen und seine Personalakten einsehen, ist m. B. selbstverständlich. „Unbefangene“ Vorgelege werden dem Dank der Untergebenen ernten, wenn sie freiwillig — ohne diebezügliche Befehle abzuwarten — den Einzelnen ihre Personalakten zur Einsicht überlassen.

Ein Jubilar.

Einteilung des Schlachtvieh- und Fleischbeschauendienstes im Kreise St. Goarshausen vom 15. Juli 1919.

Nr.	Name des Schaubezirks	Namen der zu ihm gehörigen Gemeinden	Namen, Hauptberuf und Wohnort des ordentlichen Beschauers	Namen, Hauptberuf und Wohnort des Stellvertreters des ordentlichen Beschauers	Namen, Beruf und Wohnort des Ergänzungsbeschauers	Namen, Beruf und Wohnort des Stellvertreters des Ergänzungsbesch.
1	St. Goarshausen	St. Goarshausen	Schlepp Fritz, Badeanstaltsbesitzer, St. Goarshausen	Hermann Karl, Schuhm., Reichenberg	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Steinwald, Tierarzt, Rastatt.
2	Welmich	Welmich, Ohrenthal	Ries Heinrich, Wagner, Welmich	Schlapph, Badeanst. Bes. St. Goarsh.	Steinwald, Tierarzt, Rastatt.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
3	Belterod	Belterod, Eppenschied	Egert Wilhelm, Landwirt, Belterod	Jakob Philipp II., Tagelöhner, Struth	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
4	Struth	Struth	Jakob Philipp II., Tagelöhner, Struth	Egert Wilhelm, Landwirt, Belterod	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
5	Weidenbach	Weidenbach, Münschenroth, Diethard	Heub. Gemeinberechner, Weidenbach	Stich Christian, Barb. A. Weidenbach	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
6	Niederwallmenach	Niederwallmenach, Oberwallmenach, Reichenheim, Wipporn, Mettersheim, Sautert	Stich Christian, Barb. A. Weidenbach	Heub. Gemeinberechner, Weidenbach	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
7	Reichenberg	Reichenberg, Patersberg, Kusel	Hermann Karl, Schuhm., Reichenberg	Simon Wilhelm, Zigarrenm., Rothen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Steinwald, Tierarzt, Rastatt.
8	Rothen	Rothen, Hirschfeld	Simon Wilhelm, Zigarrenm., Rothen	Spickelbach Ph., Landw., Weyer	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.
9	Elsbach	Elsbach	Spickelbach Ph., Landw., Weyer	Spitz Karl, Wagner, Elsbach	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
10	Weyer	Weyer	Sommer Jakob, Barbier, Caub	frei	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
11	Caub	Caub, Sauerthal	Sauerwein Gg. Pet., Landw., Bornich	Göttert Jak. Wilh., Landw., Weisel	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
12	Bornich	Bornich	Göttert Jak. Wilh., Landw., Weisel	Sauerwein Gg. Pet., Landw., Bornich	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
13	Weisel	Weisel	Kern Peter, Schmied, Dörscheld	Göttert Jak. Wilh., Landw., Weisel	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
14	Dörscheld	Dörscheld	Schneider Jakob, Landwirt, Dahlheim	Ries Heinrich, Wagner, Welmich	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
15	Dahlheim	Dahlheim, Prath, Eppershausen	Schäfer Kaspar, Kolonialw., Camp	Schäfer Kaspar, Kolonialw., Camp	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
16	Camp	Camp	Güllerling P. J., Landwirt u. Winger, Rebert	desgleichen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
17	Rebert	Rebert	Bogt Adolf, Vollzeidiener, Okerpau	desgleichen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
18	Okerpau	Okerpau, Pfissen	Leonhardt Karl, Bdm., Dachsenhausen	Hinterwaller Wilh., Bdm., Dachsenhausen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
19	Dachsenhausen	Dachsenhausen	Hinterwaller Wilh., Bdm., Dachsenhausen	Leonhardt Karl, Bdm., Dachsenhausen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
20	Dachsenhausen	Dachsenhausen	Hinterwaller Wilh., Bdm., Dachsenhausen	Leonhardt Karl, Bdm., Dachsenhausen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
21	Niederbachheim	Niederbachheim, Oberbachheim, Winterwerb, Rehlbach, Ehr	Hinterwaller Wilh., Bdm., Dachsenhausen	Leonhardt Karl, Bdm., Dachsenhausen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
22	Braubach	Braubach	Galler Karl, Barbier, Braubach	desgleichen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
23	Oberlahnstein	Oberlahnstein	Dr. Jocke, Tierarzt, Oberlahnstein	desgleichen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
24	Niederlahnstein	Niederlahnstein	desgleichen	desgleichen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
25	Nievern	Nievern, Mellen, Jakbach	Hahn Ludwig, Gastwirt, Nievern	Strabel Christian, Niederlahnstein	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
26	Rehdt	Rehdt	Beder Karl, Landwirt, Rehdt	Beder Karl, Landwirt, Rehdt	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
27	Nastätten	Nastätten	Steinwald, Tierarzt, Nastätten	Hahn Ludwig, Gastwirt, Nievern	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
28	Bogel	Bogel, Eppershausen	Kies Rudolf, Landwirt, Bogel	Müller Heinrich, Schreiner, Buch	Steinwald, Tierarzt, Nastätten	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
29	Ruppertschhofen	Ruppertschhofen, Endlichhofen	Bärz August, Landw., Ruppertschhofen	Bärz August, Landw., Ruppertschhofen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
30	Piffighofen	Piffighofen	Bärz Peter, Landwirt, Piffighofen	Kies Rudolf, Landwirt, Bogel	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
31	Himmighofen	Himmighofen, Gemmerich	Bärz August, Landw., Ruppertschhofen	Bärz August, Landw., Ruppertschhofen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
32	Delsberg	Delsberg	Bärz August, Landw., Ruppertschhofen	Bärz August, Landw., Ruppertschhofen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
33	Niehlen	Niehlen	Bärz August, Landw., Ruppertschhofen	Bärz August, Landw., Ruppertschhofen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
34	Gungel	Gungel, Marienfeld, Berg	Bärz August, Landw., Ruppertschhofen	Bärz August, Landw., Ruppertschhofen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
35	Holshausen a. d. S.	Holshausen	Bärz August, Landw., Ruppertschhofen	Bärz August, Landw., Ruppertschhofen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
36	Oberleschenbach	Oberleschenbach, Bettendorf	Bärz August, Landw., Ruppertschhofen	Bärz August, Landw., Ruppertschhofen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen
37	Buch	Buch	Bärz August, Landw., Ruppertschhofen	Bärz August, Landw., Ruppertschhofen	Dr. Jocke, Kreistierarzt, St. Goarsh.	Hermeyer, Tierarzt, Niehlen

Im Frühling, Sommer, Herbst und Winter

ist der

„Damen- und Herren-Gummi-Mantel“

für Jedermann ein praktisches Kleidungsstück

Die aus Paris in grosser Auswahl eingetroffenen Waren werden

für Mark **115, 150, 175, 185, 195**

COBLENZ, Löhrstr. 45, Ecke Altlöhrtor verkauft

Bekanntmachungen.

Die am 16. Juli d. J. im Distrikt Ahlerwald 57a, am 18. Juli d. J. im Distrikt Steinweg 97 und am 21. Juli d. J. in den Distrikten Dietrichsdell 41a und Flachs-garten 13 abgehaltenen Holzversteigerungen sind genehmigt worden.

Oberlahnstein, den 28. Juli 1919.

Der Magistrat: de Boys.

Einige Schlüssel

sind als Fundsache abgegeben worden.

Oberlahnstein, den 30. Juli 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Die Ausgabe der neuen Brot- u. Fleischkarten

findet wie folgt statt: für die Buchstaben B bis einschl. R am Donnerstag vorm. u. 9-12 Uhr, S bis einschl. Z nachm. v. 2 1/2-5 Uhr

Niederlahnstein, den 28. Juli 1919.

Der Magistrat Roda.

Neue Personenzüge und Fahrplanänderungen.

Vom 1. August d. J. werden nachstehende Personen-züge 2.-4. Klasse neu eingelegt:

Pz. 436 Mainz Hbf. ab 918 — Alzey an 1039 vormitt.
451 Alzey ab 818 — Mainz Hbf. an 939 nachm.
T 1925 (W) 3.-4. Kl. Oppenheim ab 348 — Mainz Hbf. an 450 nachm. mit Anschluß von Alzey in Bodenheim an den Pz. 4923.

Pz. 1842 Alzey ab 140 — Worms an 240 nachm.
1864 Alzey ab 651 — Worms an 756
1843 Worms ab 257 — Alzey an 400
T 1867 Worms ab 1038 — Alzey an 1139

Pz. 4569 (S) Wendelsheim ab 855 — Alzey an 947 vorm.
Nur Sonntags.

1868 Monsheim ab 1115 — Worms an 1134 nachm.
fällt aus.

Es werden die seither nur Werktags verkehrenden Personen-züge 441/446 zwischen Mainz und Alzey ab 1. 8. und die Züge 1122/1169 zwischen Wiesbaden und Frankfurt M. vom 27. 7. ab auch an Sonntagen regelmäßig befördert.

Pz. 1245 verkehrt ab 1. 8. wie folgt: Goldstein ab 540 — Mainz Hbf. an 640 vorm.

Mainz, den 26. Juli 1919.

Eisenbahndirektion Mainz.

Genehmigt am 15. Juli 1919 durch die Interalliierte Kommission der Feldbahnen im Rheinlande [1577]

Raffaische Kleinbahn.

Mit Gültigkeit vom 1. August 1919 tritt eine Erhöhung der Umladefähigkeit in Kraft.

Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen.

Berlin, den 24. Juli 1919.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

Laut Beschluß des Verbandes werden vom 1. 7. 19 ab folgende Mindestsätze erhoben.

- 1.) für Beratung im Hause des Arztes M. 3.—
- 2.) für Beratung im Hause des Kranken M. 5.—
- 3.) für Nacht- und Sonntagsleistungen, sowie für Leistungen zu einer bestimmten Stunde sind die doppelten Sätze zu erheben
- 4.) Bestellungen nach 9 Uhr morgens (Extra-bestellungen) erfahren einen Zuschlag von 2 M.

Barzahlung in der Sprechstunde.

Deutscher Ärzteverband

(Ortsgruppe Unterlahn).

Grundstücks-Verkauf.

Am Dienstag, 5. Aug. cr., nachmitt. 3 Uhr setzt Herr Wilhelm Altmann dahier auf hiesigem Rathaus sein am Mittelweg-Überzug belegenes

12,45 ar großes Gartengrundstück

unter günstigen Bedingungen einem freiwilligen Verlaufe aus.

Oberlahnstein, den 29. Juli 1919

Verkauf einer Schlosserwerkstätte.

Der Schlossermeister Wilhelm Pink dahier setzt seine in dem Hause Ostallee 30 befindliche, mit allen modernen Maschinen eingerichtete

Schlosserwerkstätte mit Inventar

am Freitag, den 1. August cr., nachm. 3 Uhr, an Ort und Stelle unter günstigen Bedingungen einem freiwilligen Verlaufe aus.

Oberlahnstein, den 21. Juli 1919.

Hermann Mettler,

Rechtsagent.

Eingetroffen!

Einfache Haarnetze
Doppelte Haarnetze
Friskerkämme
Staubkämme
Taschenkämme
Grosses Lager in
Spangen, Pfellen,
Seltenkämmen

Franz Parfüms
Alle Sort Haarwasser
Eau de Cologne
Sims
Brilliantine
Sämtliche Artikel zur
Nagelpflege.

Beachten Sie mein Schaufenster!

Damen- u. Herren-Frisiergeschäft

Hochstrasse Winter Hochstrasse.

Ein Posten Zigarren

erhässlicher Qualität eingetroffen.

L. Strassburger, Coblenz

Zigarren-Großhandlung, Josefstraße 17.

Telefon 2125

[1593]

Willkommenshilder

zur Heimkehr unserer Kriegsgefangenen zu haben in der

Geschäftsstelle des Lahnsteiner Tageblatt.

1918er selbstgezoGENER

Rotwein

in kleinen Ge-

binden u. Flaschen

empfiehlt

Winzerverein Osterspai.

Ia

Sunlight-Geife

eingetroffen [1408]

das Doppelfuß M. 5.30

Laloy, Adolfsstr. 44.

Reinigungsmittel

für Bierleitungen

empfiehlt

Josef Geil

Burgstraße 11.



Schlachtpferde

läuft fortwährend

Phil. Jost,

Pferdemehrgerei, Eltville.

Telefon 185 [1593]

Zu regelmäßiger Hilfe im

Busen des Freitags und Samstags wird

sauberes Mädchen

gesucht von Frau E. Godel,

Lahnstraße 2. [1587]

Junges

Stundenmädchen

gegen guten Lohn f. vormittags

gesucht. Näb.: Geschäftsstelle.

Gesucht zum baldigen Eintritt

ein

Mädchen

für Küche und Hausarbeit nach

Mainz [1596]

Näheres: Niederlahnstein,

Bahnstraße 14.

Einfache pflichttune

Haushälterin

für Geschäftshaus (Mehrgerei)

gesucht.

Angebote mit Zeugnissen und

Sohnansprüchen an die Geschäfts-

stelle dies. Bl. unt. A. B. [1597]

Frau oder

Mädchen

zur Hilfe gesucht

[1598] Wo. sagt die Geschäftsstelle.

Tüchtiger

Schneidergefelle

sof. f. d. Arbeit gesucht. Julius

Fein, Niederlahnstein. [1497]

Von der Reise zurück

Dr. med.

Friedhofen

Facharzt

für Ohren-, Nasen-, Halskrank-

Coblenz, Kirchstraße 5

an der Herz-Jesu-Kirche.

Telefon 1950.

Rheumatismus

Ischias, Myositis, Darn-, Ge-

ber-, Nierenleiden usw. werden

mit gutem Erfolg behandelt von

Joh. Mohr,

Homöopathischer Heilprakti-

ger, Coblenz, Metternich, Triller-

straße 128. Haltestelle Röh-

nachstraße. [767]

Sprechstunden: Mittwochs und

Freitags, von vorm 9-12 und

nachmittags 2-5 Uhr.

Sonntags von 2-4 Uhr.

Zwei

Russen-Ponny

zu verkaufen oder gegen ein

mittelschweres Arbeitspferd

zu verkaufen

Ed. Thomas, Rastmühle

Braubach a. Rh. [1594]

Ein guter Einspanner-

Pferdewagen

mit Aehrenleitern

zu verkaufen. Preis: 250 M.

bei Frau Georg Dreher,

1585) Mehrgerei - Wieschen.

Gebrauchter, noch guterhaltener

Gasherd

preiswert zu verkaufen.

Näh.: Ahlerweg 4a 3. Stod.

Glucke mit Küken

zu verkaufen

Niederlahnstein, Emserstr. 58

Suche mehrere

Zuchthühner und

eine gute Milchziege

[1513] Adolfsstr 82, Mittelhaus

Gebrauchte

Ladentwage

zu kaufen gesucht. Niederlahn-

stein, Emserstraße 30 [1491]

Gallensteine

Leber-, Magen-, Darm-,

Lungen-, Nieren-, Blut-

armut, Haut-, Zucker-

krankheit

wurden schnell und dau-

ernd beseitigt - ohne

Gifte ohne Operation! -

J. Bastian, Pfaffendorf

Emserstr. 187 (Haltestelle

Gaswerk) Telefon 1457.

Sprechst.: Vm. 9-12,

nachm. 3-5 Uhr, nur an

Werktagen. [1217]

Möbel

In allen Ausführungen

liefert zu billigen Preisen

Möbel-Vertrieb

Otto Klawiter, Coblenz

Löhrstr.- u. Kirchstr.-Ecke

gegenüber der Herz-Jesu-Kirche.

[1305]

Tapeten

Lincrusta,

Wandspannstoffe,

grösste Auswahl, billigste Preise

Uebnahme sämtlicher Tapezierarbeiten

Hausbesitzer und Wiederverkäufer Rabatt.

Georg Römhildt,

Coblenz, Schlossstrasse 43.

[1551]

Zur Zusammenführung

mit Johannisbeer, Heidelbeer und Stachelbeeren eignet sich

vorzüglich

Rufs Kunstmossansatz

mit Heidelbeersatz und mit Säckstoff zu 100 Stk. zu M. 17.-

Stellen Sie Ihr Hausgetränk nach folgendem Rezept her

und Sie erhalten ein Getränk, das Sie selbst überrascht.

Zur Herstellung von 150 Liter:

[1403]

25 Pfund frische Beeren,

10-12 Pfund Zucker,

1 Flasche Rufs Kunstmossansatz mit Heidelbeersatz

und mit Säckstoff zu 100 Liter.

Genaue Anweisung liegt den Flaschen bei.

Robert Ruf, Ettlingen, Heidelbeerversand.

Bettücher, Hausleinen, Decken, Zeltbahnen

färbt in allen Farben zu Kleidern passend

Färberei Bayer, O.-Lahnstein

Kirchstrasse.

Bindegarn - Grutefriede und Garbenbinder

sind stets zu haben bei!

Christian Wloghardt, Braubach.

Nur für Wiederverkäufer!

Wein-Essig - Einmach-Essig

Tafel-Essig - Tafel Senf

Johann Raacké, Mainz

Essig-, Senf- und Spirituosen-Fabrik

Korneliterstraße 8

Fernsprecher 265

Generalvertretung

eines bedeutenden Unternehmens soll für jede Stadt beam. größtmög. Beist. an tüchtigen, strebsamen Herrn mit mindestens M. 8-10000 eigenen Vermitteln als Betriebskapital vergeben werden. Anher gewöhnlich hohe Verdienstmöglichkeiten (ca. M. 20000.- und mehr pro Jahr). Branchekenntnisse nicht erforderlich.

Offerten unt. M. 8495 T an Hansen & Vogler, Berlin W 30.

Tüchtiger zuverlässig. Arbeiter

ferner 2 tüchtige Arbeiterinnen

gegen guten Lohn sofort gesucht

Gebr. Krämer & Zeidler, Oberlahnstein.

- Knecht -

der alle landwirtschaftlichen Arbeiten versteht, zu 2 Pferden

für Hof Untergutenau zum sofortigen Eintritt gesucht.

Melg und Vorstellg. bei der Direktion der Erziehungs- und Pflegeanstalt Scheuern b. Nassau (Lahn).

[1586]